Waldpastelle

Paul Zech



Waldpastelle

Sechs Gedichte von Paul Zech



Dieses lyrische Flugblatt erscheint im Verlag A. R. Meyer, Berlin-Wilmersdorf, in einer einmaligen Auflage von 500 Exemplaren, die im November 1910 in der Druckerei für Bibliophilen, Berlin O.34, auf echt Bütten gedruckt wurden. Zehn Exemplare wurden auf Kaiserlich Japan abgezogen. Den Titel zeichnete August Vetter.

I

Ein jäher Sonnenschauer gab den Winterresten
Den Todesstoß. Da schmolz der Schnee zu Schaum;
Und Südwind kam und fing sich in den braunen Aesten
Und hoch vom Wipfel bis zum Wurzelflaum,
Ging wundersüßes Zucken nach den Blütenfesten.
Aufbrausend stieg der junge Saft: Gebt Raum!
Uud sieh, bevor noch eine Lerche sang,
Stand schon mein Wald im Knospenüberschwang.

2

Oh wundersame Zeit des Lichtgeschehens!
Der Wald ganz tief in Silberblau getaucht.
Und märchenseltsam, so wie hingehaucht
Im Zwielichtschein des leisen Nachtverwehens.

Wie Rätsel stehn die stumpfbeglänzten Bäume.
Der Weg fast wesenlos und ohne Ziel.
Und durch das vage Blätterschattenspiel
Flutet der Duftstrom blauer Veilchenträume.

Wie bist du keusch, oh Wald, im Morgenfrieden.
Noch nie betretne Pfade geht mein Fuß.
Ich fühle mich ganz erdenabgeschieden.

Und Winde reden auf mich ein wie Geigen.
Und wie von Mädchenlippen einen Kuß,
So schlürf ich in mich Licht und Duft und Schweigen.

3

Nun blühen meine Anemonen wieder
Am Waldrand, der hellschimmernd wie das Lachen
Der Mädchen ist, die weiß und züchtig gehn.

Bewölkter Himmel hebt die schweren Lider.
Und Winde, die im jungen Gras erwachen,
Gehn langsam auf wie silbern Saitenspiel.

Waldmeisterduft und Harzgerüche schwellen
Ganz ungeheuer an, auf daß verlösche
Was da und dort noch dumpf und dürftig wirkt.

Und wie ein Kindischer zähl ich den schnellen
Spottruf des Kuckucks der, mit dem der Frösche,
Die wunderwache Morgenstunde trinkt.

4

Der Abendwind lief durch den jungen Hain,
Es war ein Rauschen tief und wunderbar.
In breiten Wellen floß der blaue Schein,

Und meine Birken standen da so klar,
Und so verliebt und schwesterlich verzweigt,
Wie eine schöne junge Mädchenschar,

Die jauchzend der gekühlten Flut entsteigt.
Die Farne rührten sich wie ohne Sinn.
Und tief in das bewegte Spiel geneigt,

Sang eine Nachtigall den schönsten Chor —
Wie ein Verzauberter schritt ich dahin
Und warf der wachen Waldeskönigin

Mein Herz empor.

5

Die Wälder, in den Herbstnachmittagszeiten,
Gehn feierlich in Glanz und Gnade auf
Und schütten schweres Gold auf Wiesenweiten,

Die flach und ganz verwaschen sind vom Lauf
Der vielen Regenbäche. Ihre schwanken
Gerüste überragen Kreuz und Knauf

Der höchsten Vorstadttürme. Und mit schlanken
Gefühlen fassen sie das reife Blau
Wie einen wunderlichen Traumgedanken,

Und so wie sehr Verliebte eine Frau,
Die schüchtern ist. Und wie ein Kronentragen
Ist all ihr Aufglühn — ach, die letzte Schau,

Bevor sie weinend sich den Abschied sagen.

6

Der Wald ist heiliger Inbrunst voll
Und steht so weich und bleich,
Wie eine Ordensfrau
Vorm Bilde des Gekreuzigten.

Die Bäume flehn mit hungerdürren Armen:
Oh Gnade! Oh Erbarmen!
Und fassen weit — und suchen fern
Die Sonne und das frohe Blau. —

Der Himmel aber bläht sich auf in Groll
Und schüttelt Flocken über Flocken.
Da hilft kein Beten und da ist kein Hoffen —
Oh, wie das müde macht! —

So still der Wald. Nur manchmal geht ein Schauern
Von Baum zu Baum, wenn axtgetroffen
Ein Leidgenosse niederkracht — —
Und fern, ganz fern schluchzen die Totenglocken.

Bei A. R. Meyer, Berlin-Wilmersdorf, erschienen bisher:

Das frühe Geläut, Gedichte von Paul Zech, Christian Gruenewald-Bonn, L. Fahrenkrog, Julius August Vetter. 0.50 Mark. In Halbpergament	Mk. 2.—
In Ganzleder	„ 3.—
Heinrich Lautensack, Dokumente der Liebesraserei. Die gesammelten Gedichte. Nur gebunden	„ 5.
Toni Schwabe, Tristan und Isolde. Eine Novelle. Nur gebunden	„ 2.50
Hermann Wolfgang Zahn, Gestalten hinter mir. Fünf Novellen	„ 2.50
Ernst Schur, Tiefurter Frühling. Gedichte . .	„ 1.—
Paula Rösler, Karfreitag. Gedichte . . .	„ 2.50
Maximilian Brand, Liebesstrophen. Nur gebunden	„ 1.20
S. Friedlaender, Durch blaue Schleier. Gedichte	„ 2.50
Mario Spiro, Schatten. Gedichte	„ 3.—
Heinrich Lautensack, Hahnenkampf. Eine Komödie	„ 2.50
W. Schöller, La Belle Ferronière. Ein Drama	„ 2.—
Hermann Wolfgang Zahn, Lydia. Eine Novelle	„ 2.—
Franz Wagner, Rainer Maria Rilke, Versuch zu einer Einführung in sein Werk	„ 0.60
W. Alfons Knetsch, Schicksale. Zwei Novellen	„ 2.50
Alfred Richard Meyer, Nachtsonette. In Ganzpergament gebunden	„ 6.—
Die Lyrischen Flugblätter . . . . à	„ 0.30

Ernst Bartels, Gedichte. — Heinrich Lautensack, Gedichte. — Sophie Höchstetter, Sonette. — Toni Schwabe, Verse. — Hans Carossa, Stella mystica. — Waldemar Bonsels, Rote Nacht. — Hans Brandenburg, Lieder eines Knaben. — Maximilian Brantl, Von einer Toten. — Alfred Richard Meyer, Ahrenshooper Abeude. — Heinrich Lautensack, Jud und Christ-Christ und Jud. — Edmund Harst, Lieder der Liebe. — Christian Gruenewald-Bonn, Die frühe Ernte. — Leo Sternberg, Kleine Balladen — Alfred Richard Meyer, Nasciturus.

Die Verlagszeitungen von A. R. Meyer werden an jede aufgegebene Adresse unberechnet versandt.